

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiläuter:  
1. Illustriertes Sonntagsblatt  
(wöchentlich);  
2. Landwirtschaftliche Beilage  
(monatlich).

Abonnements-Preis  
Vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben  
in Pulsnik.

Amts-Blatt  
des Königl. Amtsgerichts  
und des Stadtrathes  
Pulsnik.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn  
in Pulsnik.

Inserate  
sind bis Dienstag und Freitag  
vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspaltige Cor-  
puszeile (ober deren Raum)  
10 Pennige.

Geschäftskeller:  
Buchdruckerei von A. Bafz,  
Königsbrück, C. S. Krausche,  
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-  
röhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Saafen-  
stein & Bogler, Invalidentanz,  
Rudolph Mofse und G. L.  
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 12.

10. Februar 1900.

## Mittwoch, den 14. Februar dieses Jahres Roßmarkt in Pulsnik.

Viehmarkt fällt der Seuchengefahr wegen aus.  
Der Zutrieb von Händler-Vieh in hiesige Stallungen zum Viehmarkt ist gestattet.  
Stadtrath Pulsnik.

## Sonnabend, den 17. Februar 1900, Vormittags 9 Uhr Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.  
Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 29. Januar 1900.  
von Erdmannsdorff.

### Zur Rückkehr des Prinzen Heinrich.

Prinz Heinrich von Preußen, der erlauchte Bruder unseres Kaisers, kehrt in diesen Tagen nach mehr als zweijähriger Abwesenheit aus dem fernen Ostasien, wohin ihn einst der Wille seines kaiserlichen Bruders gesendet, glücklich wieder nach der deutschen Heimath zurück und froh begrüßt ganz Deutschland den prinzipalen Admiral zu seiner Heimkehr. Als Träger einer bedeutsamen Mission war Prinz Heinrich, einem bestimmten Wunsche Kaiser Wilhelms Folge leistend, im Spätherbst 1897 von Kiel ausgezogen, um zunächst das aus den Schiffen „Deutschland“ und „Gefion“ bestehende zweite Kreuzergeschwader den schon in den ostasiatischen Gewässern befindlichen deutschen Seestreitkräften zur Verstärkung zuzuführen. Aber seine eigentliche Aufgabe ging über den Rahmen dieser Mission noch hinaus, er sollte gleichsam in Vertretung des Kaisers die deutschen Interessen in Ostasien, die mit der Besitzergreifung von Kiautschau seitens des Reiches eine bemerkenswerthe Vertiefung erfahren hatten, in für alle Welt markanter Weise wahrnehmen und mehr, er sollte das mächtige deutsche Reich gegenüber den Höfen und Völkern Ostasiens würdig repräsentieren, die erungene neue Stellung Deutschlands in jenem Theile der Erde durch sein Erscheinen zum besonderen Ausdruck bringen. Daß Prinz Heinrich dieser ihm durch das Vertrauen seines kaiserlichen Bruders übertragenen wichtigen Sendung in vollstem Maße gerecht geworden ist, daß er seine Aufgabe als Geschwadercommandeur wie als Staatsmann und dann wiederum als glänzender Repräsentant des deutschen Kaiserhofes durchaus erfüllt hat, darüber giebt es heute gewiß nicht den geringsten Zweifel mehr. Er ist der hochgeehrte vielgeehrte Gast des Hofes von Peking, wie der Herrscher von Japan und Korea gewesen, er hat dazwischen den Russen an verschiedenen Punkten ihrer ostasiatischen Besitzungen Besuche abgestattet und mit den Vertretern der englischen Macht in Hongkong gute Beziehungen gepflogen, während er schließlich noch auf der Heimreise durch seinen Besuch in Siam das freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu diesem eigenartigen Reiche des südlichen Asiens erneuerte.

Jedenfalls darf man getrost behaupten, daß Prinz Heinrich durch sein gesamtes Auftreten und Verhalten bei seinem zweijährigen Aufenthalte in Ostasien dem deutschen Reiche und dem deutschen Volke wesentliche Dienste erwiesen, daß er namentlich den erweiterten colonialpolitischen Bestrebungen Deutschlands erheblichen Vorschub geleistet hat. Kaiser Wilhelm selber hat denn auch bereits dies erfolgreiche Wirken seines Bruders im fernen Osten anerkannt, indem er ihn zum Oberbefehlshaber des gesammten deutschen Kreuzergeschwaders in Ostasien an Stelle des abberufenen Admirals v. Diederichs ernannte, welcher verantwortungsvolle Posten vom Prinzen Heinrich erst anlässlich des Antrittes seiner Heimreise wieder abgegeben worden ist, schließlich erfolgte noch die Beförderung des Prinzen zum Vice-Admiral. Erfreulicher Weise hat es Prinz Heinrich nicht erst nötig gehabt, bei seiner Mission in Ostasien mit „gepanzelter Faust“ dazwischen zu schlagen, er konnte in Frieden sich seiner Aufgabe entledigen und die Stellung Deutschlands in Ostasien besetzen. Aber Deutschland verdankt diese ruhige Entwicklung der Dinge sicherlich dem mehrfachen Erscheinen des Prinzen Heinrich an den Küsten Ostasiens, er und die deutschen Kriegsschiffe haben gezeigt, daß die junge Seemacht Deutschland, wenn es gilt, überall auf dem Posten ist.

Die Heimkehr des Prinz-Admirals fällt gerade mit dem

Zeitpunkte zusammen, zu welchem die neue deutsche Flottenvorlage in ihr parlamentarisches Stadium eingetreten ist. Im Volke giebt sich eine entschiedene Strömung zu Gunsten der geplanten Vergrößerung der deutschen Wehrkraft zur See zu erkennen, nunmehr ist es an dem Reichstage, darzutun, daß auch er die Zeichen der Zeit versteht, welche auf ein würdiges und Respekt einflößendes Auftreten des deutschen Reiches auch zur See hinweisen, wie ein solches durch die projectirte Flottenvermehrung ermöglicht werden würde. Hoffentlich wird die parlamentarische Vertretung der Nation bei ihrer Beschlußfassung in Sachen der Flottenvorlage den Anforderungen, welche sich für Deutschland aus seinem Verufe auf dem Weltmeer und in fernen Erdtheilen ergeben, Rechnung tragen; die soeben abgeschlossene erfolgreiche ostasiatische Mission des Prinzen Heinrich erscheint zweifellos nur geeignet, dem Reichsparlamente das Verständnis für diese Anforderungen zu erleichtern. Vertrauensvoll aber richten sich die Blicke aller Patrioten auf Prinz Heinrich, der jetzt der erste Sendbote der künftigen deutschen Seepolitik gewesen, und ein herzlich „Willkommen“ töne ihm daher zu seiner glücklichen Heimkehr nach dem Vaterlande und an den häuslichen Herd entgegen.

### Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnik.** Vor Kurzem sind drei zum Theil jetzt noch im hiesigen Orte und in demselben Geschäft in Arbeit stehende Personen von ihrem früheren Chef, Herrn Robert Borsdorf je mit 1000 M. beschenkt worden. Diese Schenkung beweist, daß zwischen dem betreffenden Arbeitsherrn und seinen Arbeitern ein recht erfreuliches Verhältnis geherrscht hat. Dem Geber aber wird der Dank und der Lohn für seinen edlen Sinn nicht ausbleiben.

**Pulsnik.** Das erste Gastspiel des Kamener Stadttheater-Ensembles (Direction: Felix Schleichardt) im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ war gut besucht. „Hofgunst“ von Thilo v. Throta. Dieses in seiner Auffassung nicht leichte und an die Regie große Ansprüche stellende Stück wurde mit großem Verständnis und besonders guter Auffassung in Szene gesetzt; alle Mitwirkenden spielten gut und erzielten lebhaften Beifall. Heute, Freitag, Abend findet ein zweites Gastspiel statt. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel: „Als ich wiederkam“ von Blumenthal und G. Kadelburg, die Fortsetzung von „Im weißen Röhl“. Wer letzteres, von Humor strotzende nette Lustspiel kennt, sollte nicht verkümmern, heute Abend auch der Fortsetzung beizuwohnen.

In vielen Orten des Landes sind unter den Kindern Masern und Diphtheritis zum Ausbruch gekommen. Die herrschenden Witterungsverhältnisse heischen Vorsicht und Vorbeugungsmaßregeln gegen derlei Krankheit. Darunter sind gelegentliche Beschäftigung der inneren Halsstelle der Kinder, schnellste Herbeiziehung des Arztes bei verdächtigen Krankheitserscheinungen und Isolierung der Kinder bei eingetretenen Krankheitserscheinungen zu rechnen.

**Dorn.** Nach fünfjährigem Bestehen und reger Thätigkeit wird sich die hiesige freiwillige Feuerwehr mit ihren Angehörigen im Saale des Gasthofs zur König Albert-Eiche zur Feier des ersten Stiftungsfestes zusammensinden. Das uns vorliegende Programm, welches auch den Charakter: „Verliebte Feuerwehr“, sowie humoristische Vorträge und lebende Bilder enthält, verspricht einen genussreichen Abend.

**Lichtenberg.** Nächsten Sonntag feiert der hiesige homöopathische Verein im Saale des Gasthofs zum Schwan sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Tafel, humoristischem Gesangsconcert und Ball. Zur Ausführung des Gesangsconcertes ist die renommierte H. Vange'sche Sängergesellschaft „Frohstimm“ aus Dresden-Pieschen gewonnen worden. Diese Gesellschaft verfügt über nur gute Kräfte, unter anderen gehört ein Damenensemble zu derselben, welcher in seinem Fach Außerordentliches leisten soll. Humoristische Terzette, Gesammelte Spiele und Soloscenen werden in bunter Reihe wechseln, so daß der Abend ein recht genussreicher zu werden verspricht. Gönner und Freunde der Homöopathie sind dem Vereine herzlich willkommen.

Wie aus Bismarck wird berichtet, findet daselbst das zur Zeit von Mitgliedern des Königlich Sächs. Militär-Vereins zur Aufführung gebrachte Nationalfestspiel „Deutschland 19. Jahrhundert“ den größten Erfolg. Am Sonntag Nachmittag wurde die Aufführung von ca. 1000 Kindern besucht, während die Besuchsziffer an demselben Abend ca. 1100 betrug. Gegen 200 Schülern waren am Sonntag mit Besuchern aus der näheren und weiteren Umgebung anwesend. Es findet nur noch eine Vorstellung, Sonntag, den 11. d. M. statt, und ist deren Besuch angelegentlich zu empfehlen.

In Radeberg findet nächsten Sonntag die Eröffnung der Geflügel-Ausstellung statt.

Für den Monat Mai soll laut Meldungen aus Breslau ein Jagdbesuch Sr. Majestät des Königs bei dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein auf Schloß Wittmannau in Aussicht stehen. Auch Sr. Majestät der Kaiser werde hierzu erwartet.

Sr. Majestät der König ist am Donnerstag früh 7 Uhr 51 Min. nach Berlin gereist. Gegen Mittag empfing Sr. Majestät der Kaiser den Besuch König Alberts. Die Rückkehr nach Villa Strehlen erfolgte Abends.

**Dresden.** Die Eröffnung des großen Wohlthätigkeits-Bazars zum besten der leidenden Kinderwelt im Städtischen Ausstellungspalast durch die Königl. Majestäten und in Gegenwart anderer Mitglieder des Königl. Hofes findet Sonnabend Vormittag halb 12 Uhr statt. Für das zahlende Publikum ist der Bazar von 12 Uhr Mittags an allen drei Tagen, den 10., 11. und 12. Februar, bis Abends 8 Uhr geöffnet. Um dem Andrang an den Kassentischen des Ausstellungspalastes thunlichst vorzubeugen, wird das Publikum gebeten, die Eintrittskarten für den Bazar an den in vielen Geschäften der inneren Stadt befindlichen Vorverkaufsstellen möglichst zu entnehmen. Der Bazar wird u. A. einen aparten Reiz auch dadurch erhalten, daß auf demselben unsere Marine eine Vertretung findet. Durch die Vermittelung Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers General v. d. Planitz hat das Reichsmarinemini die Modelle der drei Kriegsschiffe „Trene“, „Hohenzollern“ und „Brummer“ nach hier gelandt, welche an hervorragender Stelle im Bazar zur freien Besichtigung ausgestellt werden.

**Dresden.** Am Montag war in der Johannstadt eine junge Fabrikarbeiterin im Begriffe, in der Wohnung ihrer Eltern ein Paar Glacéhandschuhe zu reinigen. Das dazu benutzte Benzin hatte sie in einen Teller gegossen. Als nun in nächster Nähe ein anderes Mädchen einen Spiritusbrenner anzündete, entflammte sich das Benzin und die Handschuhe fingen Feuer. Die Arbeiterin erlitt,

obwohl das Feuer schnell genug erstickt wurde, schmerzhaft Verbrennungen der Hände und Unterarme.

**Sächsischer Landtag.** Die 2. Kammer erledigte und genehmigte am Montag in der Schlussberatung ohne jede Debatte die Titel 94, 33, 72, 76, 101 und 103 des außerordentlichen Etats, enthaltend Forderungen der Staatsbahnverwaltung. — Die 1. Kammer genehmigte am Dienstag den mit Decret Nr. 7 vorgelegten Entwurf des Gesetzes über die Gehaltsverhältnisse der Volksschullehrer nach kurzer allgemeiner Debatte definitiv in der Fassung der anderen Kammer entsprechend den Deputationsanträgen. Die 2. Kammer nahm am Dienstag den mit Decret Nr. 29 vorgelegten Entwurf eines Enteignungsgesetzes für Sachen in Vorberatung. In der Debatte beauftragte Staatsminister v. Meißel eingehend die Vorlage, die auch vom Abg. Stöckel (cons.) ziemlich wohlwollend beurteilt wurde, während Abg. Dr. Schill (nat.-lib.) verschiedene Bedenken äußerte. Die Vorlage ging dann an die Gesetzgebungsdeputation.

Die Mitglieder der beiden Ständekammern werden sich zu der schon gestern erwähnten Besichtigung der für die Pariser Weltausstellung bestimmten Kunstgegenstände der königlichen Porzellan-Manufactur zu Meissen Dienstag den 13. Februar mittels Sonderzuges nach Meissen begeben.

Zu den deutschen Opfern des Burenkrieges gehört bekanntlich auch der Bergassessor Georg Schmitz-Dumont, der bei der Belagerung von Ladysmith gefallen ist. Als Sohn des vor einigen Jahren in Dresden verstorbenen Schriftstellers Otto Schmitz-Dumont 1866 zu Los Angeles im südlichen Theile Kaliforniens geboren, hatte er das Gymnasium in Dresden-Neustadt besucht in Preußen Bergwissenschaften studiert und bei dem 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 zu Pirna als Einjährig-Freiwilliger gebient. Nachdem er Bergassessor geworden, ging er, ohne jedoch aus dem preussischen Staatsdienste endgültig auszuschiden, nach Transvaal, wo er zuerst das Amt eines Berginspectors bekleidete und dann eine angesehenere und einträglichere Privatstellung annahm. Sein Bruder Winny Schmitz-Dumont ist gleichfalls nach Transvaal ausgewandert und lebt als Leiter des chemischen Staatlaboratoriums in Pretoria.

Am 15. Januar stieß der 66jährige Grünwarenhändler Frau verw. Stolle von Kamenz in Dresden, wo sie behufs Versorgung von Einkäufen anwesend war, ein bedauerliches Unglück zu. Diese wurde beim Passiren der Augustusbrücke von einem electrischen Straßenbahnwagen umgestoßen, und erlitt dadurch so schwere Verletzungen, daß sich ihre Unterbringung im Dresdner Stadttrankenhause nöthig machte. Die Bedauernswerthe ist daselbst nunmehr in der Nacht zum Sonnabend ihren Leiden erlegen.

Der Kohlentransport auf den unter königl. sächs. Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen hat durch den gegenwärtigen Streik im böhmischen Braunkohlengebiet eine wesentliche Verschiebung auf andere Linien erfahren, was aus einer Zusammenstellung der Betriebsergebnisse in Bezug auf die einzelnen Kohlenarten recht deutlich hervorgeht. Während in der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar 1899 der Transport an den böhmischen Braunkohlen welcher in der Hauptsache auf unserer Bodenbach-Dresdner Linie erfolgt, 78,978 Tonnen zu 1000 kg betrug, erreichte die Einfuhr dieser Kohlen in der Woche vom 28. Januar bis 3. Februar d. J. nur die Gesamtzahl von 3774 Tonnen, blieb also um 75,204 Tonnen zurück. Dagegen stieg in derselben Zeit die Menge der transportirten Kohlen aus Schlefien von 9238 auf 16,373, aus Allenburg von 25,928 auf 31,802 und von anderen Werken von 11,971 auf 46,612 Tonnen. Diese Zunahme genügt aber nicht, um den Ausfall zu decken, denn die Gesamtmenge in der bezeichneten Woche dieses Jahres blieb gegen diejenige der vorjährigen Woche um 24,870 Tonnen zurück.

Reiche Beute erbrachte ein Fischzug, den einige Innungsmitglieder gestern in der Nähe von Braßschwitz in der Elbe unternahmen, indem ihnen ein Wels von außerordentlicher Größe im Gewichte von 67½ Pfund ins Netz ging. Dieser seltene Edelfisch, welcher sich gewöhnlich nur nach beendetem Eisgang in der Elbe hier zeigt, wird jährlich in kaum mehr als einigen Exemplaren hier gefangen, mitunter vergehen auch mehrere Jahre, ehe man wieder einen solchen habhaft wird.

Vor einigen Tagen ging die Notiz durch die sächsische Presse, daß in einem Steinbruche bei Cunersdorf der Hüttenarbeiter Philipp tot aufgefunden worden sei. Wie nun festgestellt worden ist, sind außer Philipp noch zwei Arbeiter in dem Steinbruche verunglückt, und zwar Curt Wolf aus Kirchberg und Biemel aus Cunersdorf. Biemel wurde schwerverletzt in seine Wohnung nach Cunersdorf gebracht, während Wolf, an Kopf und Arm verletzt, in seiner Wohnung verpflegt wird. Die Verunglückten haben sich auf dem Nachhausewege von ihrer Arbeitsstelle verspätet und den Weg abkürzen wollen, diesen haben sie verfehlt und sind in den Steinbruch gestürzt und verunglückt.

Die voriges Jahr gemachten Bohrversuche auf Kohlen auf dem Vamprecht'schen Grundstücke bei Zittau haben ein günstiges Resultat ergeben, so daß nunmehr ein Consortium die Ausbeutung beabsichtigt. Zu Verbindung mit der Anlegung eines neuen Fördereschachtes wird eine Anlage zur Herstellung von Brüllets errichtet.

In Ritzschhain b. Waldheim verbrannte sich das zweijährige Töchterchen des Bahnarbeiters Kührt derartig am ganzen Körper, daß es in Lebensgefahr schwebt. Die Mutter, welche es einen Augenblick allein in der Stube gelassen hatte, fand das Kind bei der Rückkehr brennend vor. Es hatte sich am Ofen zu schaffen gemacht.

An Alkoholvergiftung verstarb am Sonntag Abend in Schönheiderhammer die 48 Jahre alte Wittwe Wehmer, welche in einer Schankwirtschaft, woselbst sie mit einer größeren Anzahl Frauen verkehrte, so in Stimmung gerieth, daß sie den andern Frauen das Bier wegrat und so betrunken wurde, daß sie in ihre Wohnung getragen werden mußte. Der Vorfall nahm ein trauriges Ende.

Vorgestern wagten sich zwei Knaben (Brüder) auf die schwache Eisdecke eines Teiches in Rötze n s d o r f. Sie brachen beide ein. Der kleinere Bruder konnte jedoch gerettet werden, während der größere, der 11jährige, ertrunken ist.

In Großenersdorf hatte sich der Schulknabe Dutschke durch eine unerhebliche Fußverletzung eine Blutvergiftung zugezogen, und es mußte ihm in Folge dessen ein Bein abgenommen werden. Am Dienstag ist der Knabe seinem Leiden erlegen.

Blauen i. B. Die Großindustriellen des hiesigen Plazes und in den Industriestädten des Erzgebirges beschloffen, die sächsische Regierung aufzufordern, sofort entweder bei dem Bundesrath für den Erlaß eines Kohlenausfuhrverbots vorstellig zu werden, oder ein solches selbstständig für Sachsen zu erlassen, um dem drohenden vollständigen Stillstand der sächsisch-thüringischen Industrie vorzubeugen.

Die Heringsbrennerei bei Zwickau war in Folge von Bodensenkungen durch den Bergbau betriebsunfähig geworden, die Gebäude waren schwer beschädigt. Die Besitzer prozessirten mit dem Werke und dieses wurde nach jahrelangem Prozeß verurtheilt das Brauereigrundstück für 110,000 Mk. zu übernehmen. Die Prozeßkosten betragen etwa 6000 Mk. Das Grundstück hat jetzt nur noch etwa 60,000 Mk. Werth.

Zu der wohlverdienten Strafe von acht Monaten Gefängnis wurde vom Landgericht Freiberg der Handarbeiter Ernst Friedrich Pilz aus Halsbrücke verurtheilt, der von 11 innerhalb Halsbrücker Flur stehenden Straßenbäumen die Kronen abgebrochen hatte.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Ein zwischen dem Kaiser und dem Großherzog Carl Alexander von Weimar anlässlich des 60jährigen Militärdienstjubiläums am 21. Dezember 1899 gepflogener Briefwechsel wird jetzt inhaltlich bekannt gegeben, da der Großherzog dies Jubiläum erst nachträglich, am 5. Februar, gefeiert hat. Der Kaiser erinnert in seinem Schreiben an die am 21. Dezember 1839 erfolgte Aufnahme des jetzigen Großherzogs von Weimar in die preussische Armee als Rittmeister a la suite derselben und gedenkt der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Weimar. Dann spricht der Kaiser seinem greisen Großvater die besten Glückwünsche zu dessen militärischem Ehrentage aus und dankt demselben zugleich warm für die zahlreichen Beweise von Aufopferung und Hingebung, die er während seiner langen Regierung dem Kaiser und dessen Vorfahren gegeben. In seiner Antwort dankt der Großherzog Carl Alexander bewegt für die ihm gemachten Wünsche seines kaiserlichen Großvaters, um hierauf der Großthaten der vereinigten deutschen Heere zu gedenken, durch welche die Einigung des Vaterlandes errungen wurde. Bescheiden streift dann der greise Fürst seine Mitwirkung an diesem großen Werke und schließt mit der Versicherung, daß er seine deutschen Gefinnungen auch fernerhin namentlich durch unablässige warme Theilnahme an der weiteren Entwicklung der deutschen Kriegsmacht zu Wasser und zu Lande betheiligen werde.

Prinz Heinrich von Preußen ist nach erfolgreicher Lösung seiner Aufgabe im fernen Osten Asiens nach Europa zurückgekehrt, er wird nächster Tage wieder den Boden der deutschen Heimath betreten. Zunächst hat der Prinz seiner erlauchten Mutter, der Kaiserin Friedrich, in deren gegenwärtiger Villegiatur am Golf von Genua einen Besuch abgestattet. Auf seiner weiteren Heimreise trifft er am 11. Februar in Wien ein, wo er auf Einladung des Kaisers Franz Josef in der Hofburg Absteigequartier nimmt. Am Abend des 12. Februar reist Prinz Heinrich nach Berlin weiter, woselbst er mehrere Tage zu verweilen gedenkt, ehe er sich zu seiner Familie nach Kiel begibt.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist nach der „Berl. Montagsztg.“ noch immer kein befriedigendes. Die hohe Frau bedarf, mag auch eine unmittelbare Gefahr glücklicher Weise nicht vorhanden sein, dennoch der äußersten Schonung.

Der Reichstag nahm am Dienstag seine Plenarverhandlungen nach fünftägiger Pause mit der Fortsetzung der Specialberatung der Novelle zum Strafgesetzbuch, der „lex Heinze“, wieder auf. Es gelangte in dieser Sitzung zunächst der sogenannte Arbeitgeberparagrah zur Erörterung, nämlich § 182a, welcher nach der Commissionsfassung Arbeitgeber oder Dienstherren bei Mißbrauch ihrer dienstherrlichen Gewalt usw. gegenüber ihren Arbeiterinnen oder weiblichen Dienstboten zu unzüchtigen Handlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorhandensein mildernder Umstände mit Gelbbuße bis zu 600 Mk. bestraft wissen will, wenn ein Antrag auf gerichtliche Verfolgung vorliegt. Die Sozialdemokraten beantragten eine wesentliche Verschärfung dieser Vorschläge, während ein von freisinniger Seite durch Abgeordneten Beck-Coburg gestellter Änderungsantrag mehr auf Änderungen redactioneller Natur zielte. In der sich hierüber entspinneenden ziemlich lebhaften Debatte traten die Abgeordneten v. Treuenfels (cons.), Noeren (Centr.), Stöcker (christlich-social) und Dr. Esche (nat.-lib.), letzterer jedoch nur namens eines Theiles seiner Fraction, energisch für § 182a ein, während Abg. Beck (fr. Volksp.) zu Gunsten der von seiner Fraction beantragten Änderungen sprach, indessen die Sozialdemokraten Heine und Bebel die von ihrer Fraction befürworteten Verschärfungen der Commissionsbeschlüsse befürworteten. Regierungsseitig griff der Staatssecretär Dr. Nieberding mit der entschiedenen Erklärung in die Discussion ein, daß für die verbündeten Regierungen § 182a, da er weit über die Zwecke der vorliegenden Novelle hinausgehe, unannehmbar sei, wobei Herr Nieberding durchblicken ließ, daß an diesem Punkte leicht die ganze Vorlage scheitern könnte. Offenbar unter dem Eindruck dieser Haltung des genannten Regierungsvertreters erklärten der Reichsparteiler Stockmann und der Conservative v. Levetzow, daß ein Theil ihrer politischen Freunde gegen § 182a stimmen würden, schließlich wurde aber letzterer doch vom Reichstage mit kleiner Mehrheit angenommen, so daß einstweilen das Zustandekommen der „lex Heinze“ angesichts der Erklärung des Staatssecretärs Nieberding in Frage gestellt

erscheint. Im weiteren Verlaufe der Dienstaussitzung wurde noch § 184, der nach den Commissionsbeschlüssen das Feilhalten unzüchtiger Bücher, Abbildungen usw. mit Strafe belegt, erledigt. Auch er fand zuletzt unter Ablehnung der hierzu gestellten Änderungsanträge in der Commissionsfassung Annahme. Am Mittwoch wurde diese Verhandlung fortgesetzt.

Im Befinden des Ministers v. Miquel ist wieder eine derartig günstige Wendung eingetreten, daß er vielleicht schon nächstens an den Verhandlungen des Abgeordneten-Hauses wieder theilnehmen können.

Berlin, 8. Febr. Das Befinden des Centrumsführers Abg. Dr. Lieber läßt keine Hoffnung auf Genesung mehr aufkommen. Sein Zustand ist, wie der Arzt heute sagt, hoffnungslos. Es sind Eiterungen der Leber eingetreten und ein starker Kräfteverfall des Patienten zu constatiren.

Im ganzen Deutschen Reiche findet am 1. Dezember dieses Jahres eine Volkszählung statt. Bestimmungen für diese sind dem Bundesrath zugegangen.

Der berühmte Chirurg Professor Dr. v. Bergmann zu Berlin ist seit einigen Tagen an einer schweren Lungenentzündung erkrankt; doch ist nach Ansicht des ihn behandelnden Arztes keine ernste Gefahr mehr vorhanden, da die Krisis als bereits überstanden gilt.

Der Streik der Bergleute im Bismarckrevier geht jetzt nach den jüngsten Meldungen ständig zurück, die Zahl der wieder ansehenden Arbeiter wächst täglich.

Die Streiklage im Bismarckrevier hat sich weiterhin gebessert und die Zahl der Ausbleibenden allenthalben abgenommen. Man erhofft keine Ausdehnung, sondern baldige Streikbeendigung. Die Bismarckrevier-Direction giebt bekannt, daß jeder nichtstreikende Bergmann fünf Mark Prämie erhält, und daß die Löhne am 1. April jedenfalls erhöht werden.

Vom Bismarckrevier liegen bis jetzt keine Nachrichten vor und es ist deshalb anzunehmen, daß dort Ruhe herrscht.

**Oesterreich-Ungarn.** Die am Montag in Wien begonnenen Verständigungsvorhandlungen zwischen den Delegirten der Deutschen und der Tschechen haben sich zunächst nicht ungunstig angelassen, da in dieser ersten Sitzung der Verständigungskonferenz von deutscher wie von tschechischer Seite ziemlich versöhnlich klingende Töne angeschlagen wurden. Nur sind die Delegirten der Tschechen bereits mit „Stänkeren“ hervorgetreten, sie weigern sich, der von Dr. Engel namens der Jungtschechen abgegebenen Erklärung beizutreten; andererseits haben die deutsch-radicalen Abgeordneten des Landes dem Ministerpräsidenten Dr. v. Körber eine Protesteingabe gegen eine etwaige Einführung der tschechischen Sprache im Gebiete von Eger und Mähren überreicht. In der am Dienstag abgehaltenen zweiten Sitzung der Verständigungskonferenz wurden die tschechischen Angelegenheiten erörtert; schließlich kam man zu dem Beschluß, in der auf den 12. d. M. anberaumten nächsten Sitzung der tschechischen Vertreter in die Beratung der Grundzüge der Regelung der Sprachenfrage für Mähren einzutreten. — In Tschechien trat am Dienstag das Einigungsamt zur Weilegung des Bergmannstreiks unter Vorsitz des Abgeordneten v. Glöckl zusammen. Derselbe gab namens der Regierung die Erklärung ab, daß in der ersten Märzwoche eine aus Vertretern der Regierung, der Gewerke und der Bergarbeiterschaft zusammengesetzte Commission nach Wien einberufen werden würde, um vorbereitend Erhebungen über die Schaffung eines Gesetzes zur Abklärung der Arbeitszeit in Bergwerksbetrieben anzustellen. Alsdann begann das Einigungsamt die Beratung der Forderung der Arbeiter auf Einführung der Ahsifunden-Schicht.

**Frankreich.** Im französischen Senat ist Fallières wiederum zum Präsidenten gewählt worden. Derselbe hielt bei erneuter Uebernahme seines Amtes eine Ansprache, in der er die parlamentarische Republik feierte und in Hinblick auf die bevorstehende Pariser Weltausstellung den Wunsch ausdrückte, die Franzosen möchten ihren Gästen das Schauspiel eines nach innen einigen und auf seine Zukunft vertrauenden Volkes bieten. — Der englische Volksthafter in Paris, Monson, hat sich mit Zustimmung seiner Regierung für einige Zeit auf Urlaub begeben, um hierdurch gegen die Caricaturen der Königin Victoria in Pariser Witzblättern zu demonstrieren.

**Griechenland.** In der griechischen Deputirtenkammer fand eine lebhafte Auseinandersetzung zwischen dem Ministerpräsidenten Theotokis und dem früheren Kriegsminister Somunduros über die Pläne des Kronprinzen zur Reorganisation der griechischen Armee statt. Comunduros blieb bei seiner Behauptung, daß er wegen seines Widerpruches gegen diese Pläne verabschiedet worden sei.

**Spanien.** Der spanische Senat war am Dienstag wieder einmal Schauplatz stürmischer Scenen, da sich Senator Graf Almenas in beleidigender Weise über die spanischen Generale wegen des unglücklichen Krieges gegen Amerika erging. Der Senat ertheilte schließlich dem heißblütigen Grafen in geheimer Sitzung ein Tadelvotum.

**England.** Das englische Unterhaus lehnte am Dienstag im Fortgange der Adressdebatte das Tadelvotum, welches die Opposition durch Fitzmaurice gegen die Regierung wegen der mangelhaften Vorbereitung des Krieges in Südafrika hatte beantragen lassen, mit 352 gegen 139 Stimmen ab.

Der Ausfall der Nachwahl in York, die sich ganz um die Wahlparole Krieg oder Frieden drehte, hat die kühnsten Erwartungen der Kriegspartei übertroffen. Der ministerielle Kandidat Faber siegte mit der glänzenden Majorität von 1430 Stimmen, während sein Vorgänger, der populäre Lord Beresford, vor zwei Jahren nur eine Majorität von 11 Stimmen hatte. Die Presse sieht darin, wie in der überwältigenden Majorität, mit der das Unterhaus das Tadelvotum der Opposition verwarf, einen klaren Beweis dafür, daß das Land die Fortsetzung des Krieges und keinen Kabinettswechsel wünscht.

**Südafrika.** Die Nachrichten von einem angeblich unternommenen dritten Versuche General Bullers, Ladysmith zu entsetzen, haben sich zunächst als unbegründet erwiesen. Dagegen scheint es am Modder River und im nördlichen Capland zu entscheidenden kriegerischen Actionen kommen zu sollen. Dort hat General Macdonald, laut einer „Stans-

(Fortsetzung in der Beilage.)

deutsch  
Comm  
Bra  
Dif  
gabe  
300  
In  
welch  
det g  
nungs  
zu all  
160  
voll v  
elegan  
Zahne  
Lafsch  
niture  
denk  
1 fei  
Nidelf  
Corref  
Simil  
legte  
band  
Gausch  
Diese  
allein  
nahme  
haben  
Se  
mit W  
gelauft  
Ein  
H  
welche  
bigt  
H  
mit de  
Nab  
Berm  
Sau  
1212  
Glyce  
aus de  
C. D.  
B. La  
eingef  
len ge  
Kopf-  
füße.  
Fel  
Ein  
20 = G  
gutlosh  
zu ver  
23  
leicht u  
Ausg  
Anfr. a

## Commis-Gesuch!

Auf das Comptoir einer Bandfabrik Süddeutschlands wird ein tüchtiger jüngerer Commis pr. sofort oder 1. April gesucht.

Branchekenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Angabe der seitherigen Thätigkeit sub C. G. 3000 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

### Junger Mensch

welcher Lust hat Klempner zu werden, findet günstige Lehrstelle beim Klempner = Innungsmeister **Ulwin Reizig.**

### Aufwartung

zu allen häuslichen Arbeiten Ostern gesucht. Comm.-Rath **Woff.**

## Unerhört!

160 Stück nur Mk. 3.50. Eine prachtvoll vergoldete Uhr, 3 Jahre Garantie, mit eleganter goldener Panzerkette, 1 feine Pariser Zahnbürste, 1 elegante Geldbörse, ein prima Taschen-Toilettenspiegel mit Kamm, 1 Garnitur double-goldene Manschetten- und Hemdentknoöpfe, 2 Stück Büfennadeln, Façon Gold, 1 fein gebundenes Notizbuch, 1 elegantes Niederschreibzeug, 3 englische Gegenstände für Correspondenzgebrauch, 1 Paar Boutons von Simili-Brillanten, 1 eleg. Pariser Broche, letzte Neuheit, ein prachtvolles Damenarmband neuester Façon und noch 140 Stück Haushaltungs- und Gebrauchsgegenstände. Diese reizenden 160 Stück mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur Mk. 3.50 nur kurze Zeit zu haben von der Wiener Centralniederlage

**J. W. Köffler, Krakau,**  
Postfach 18.  
Nicht Passendes, Geld retour.

### Schwarzer Spitz

mit Maulkorb ab Hauswalde zugekauft. **Richard Menzel.**

### Hausmädchen

welches sich zum Verkaufen eignet, wird baldigst gesucht. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

### Eine Taube

mit der Nummer 99 ist zugeflogen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Vermittlungs-Bureau von Frau **Meister, Kamenz,** empfiehlt **Haus-, Stuben- und Ofter-Mädchen.**

**Größte Auswahl!**

**J. Gichler,**  
Schneidermstr.  
am **Neumarkt** empfiehlt

große Anzüge v. 13 Mk. an,  
Kinder-Anzüge v. 1.75 Mk. an,  
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,  
Grimmitschauer-Hosen, gr. 3.80 Mk.  
Stoffhosen, Westen, Jaquetts usw.  
Arbeits-hosen von Mk. 1.70 an,  
Unterhosen u. -Sacken.

Bestellung nach Maß zu denkbar billigsten Preisen.  
Großes Damens- und Bettfedern-Lager.

### Glycerin-Schwefelmilch-Seife,

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämirt B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfohlen gegen Haut-Ausschläge, Hautjucken Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße. **Verbesserte Theer-Seife,** a 35 S., **Theer-Schwefel-Seife,** a 50 S.  
**Felix Herberg,** Mohren-Drogerie.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher **Bandmühlstuhl**  
20 = Gänge, 1 1/2 Zoll Eintheilung, ist mit gutlohn. Arbeit wegen Todesfall sofort billig zu verkaufen. Großröhrsdorf, Südftr. 321.

**Wöchentlich** 120-150 Mark Nebenverdienst leicht und anständig für Leute jed. Standes. Ausgezeichnet. Erfind. Großartig empfohlen. Anfr. an **F. A. Kronen,** Patentart. Nachen 4.

## Bekanntmachung.

Der Zinsfuß bei der Sparkasse zu Hauswalde ist vom 1. Januar 1900 ab auf 3 1/2 vom Hundert erhöht worden.

Hauswalde, den 3. Februar 1900.

Der **Gemeinderath.**  
Grundmann, Gem.-Vorst.

### Geschäfts-Gröfßnung.

Einer geehrten Bewohnerschaft von Obersteina und Umgegend mache hiermit bekannt, daß ich mich hier selbst als

**Schneidermeister**

niebergelassen habe. Mit der Bitte mich gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

Achtungsvoll

Obersteina,  
den 6. Februar 1900.

**Emil Engler,**  
akadem. geprüfter Schneidermeister.

## Für Tischler!!

Den geehrten Herren Tischlermeistern zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich den Verkauf **sämmtlicher**

**Holzbildhauer-Arbeiten**

einer der größten Fabriken übernommen habe und empfehle neben meinen Dreherei-Artikeln **Aufsätze, Kehlleisten, Console, Füße** u. s. w. in jeder Ausführung zu **unübertroffen** billigen Preisen. Hochachtungsvoll

**Ernst Bauerdorf,**

Dampfdreherei, Pulsnitz.

**Consum-Verein für Pulsnitz und Umgegend zu Pulsnitz**

e. G. m. b. H.

Ein kautionsfähiger

**Lagerhalter**

wird für die Verkaufsstelle **Pulsnitz** gesucht.

Bewerber wollen ihre Anerbietungen bis zum 11. Februar mittags schriftlich und persönlich beim Kassirer **Emil Klotzsche** Pulsnitz W. S. Nr. 28 niederlegen, wo auch Vertrag und Instruktion einzusehen sind.

— Antritt 1. März. —

## Achtung.

Von heute, Sonnabend an stehen

**25 Stück ostpreussische Buchtkühe**

(auch solche mit Kälbern und zum Kalben) sowie echte

**Holländer Suchtbullen**

zum Verkauf bei **Emil Schreier, Großröhrsdorf.**

**Feuerversicher.-Bank für Deutschland zu Gotha**  
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1899 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß

**72 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur.

Kamenz, im Februar 1900.

**Gustav Schneider.**

**Palmin! Palmin!**

feinstes, bestes und sparsamstes Koch-, Brat-, Back- und Pfannkuchen-Fett.

Hier in Pulsnitz à 42. 65 S zu haben bei **G. Brückner, A. Gindler, F. Fritsch.**

## Adolf Grünberger, Kamenz.

Zur Confirmation empfehle mein Lager von **schwarzen und bunten Kleiderstoffen,** für jeden Geschmack passend.

Ein schwarzes Kleid, reine Wolle, 10 alte Ellen von **Mk. 5.50** an.

Ein farbiges Kleid, glatt mit kleinem Muster, reine Wolle, in allen Farben, 10 alte Ellen von **Mk. 5.00** an.

Ein gestreifter Unterrock in allen Längen, extra weit, waschecht, mit Schweiß- und Schnur, sauber gearbeitet, Stück nur **3 Mk.**

Ein weisses Hemd für Confirmation, mit Spitze, 95 bis 100 Ctm. lang, **Mk. 1.00.**

Alle anderen Artikel zu staunend billigen Preisen.

Zu jedem schwarzen Kleide ein besticktes Confirmationstuch gratis.

## Adolf Grünberger, Kamenz,

gegenüber der Schule.

## Holzschuhe

für Herren und Damen von **M. 2.50** an

**I. II. III.-Schnall-Stiefel**  
von 4 Mk. an,

**Holzschuhe**

für Brauer und Färber, das einzige Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen,

empfehlen

**Carl Beschte.**

Mit **3 1/2 - 5 1/2 %** verzinzen wir **Spareinlagen** je nach Kündigungsfrist. Radeberger-Bankverein = **GALLE, SCHULZE & Co. RADEBERG i. S.**

## Reste

zu Kindersachen, Männer-, Burschen-Hosen und Anzügen, Tuchfabrikpartie-waren, äußerst preiswerth empfiehlt

**R. Lippert, Rietschelfstr. 334.**



Planen i. V.

Gardinenfabrik.

Lager

bei

**Alfred Bürger.**

Damaste

und Leinen

zu

Bettbezügen.

Für alle Hustende sind

**Kaiser's**

**Brust-Caramellen**

(Malzextract mit Zucker in fester Form) aufs dringendste zu empfehlen.

**2480** notariell beglaubigte Zeug-

nisse liefern den schlagendsten

Beweis als **unübertroffen** bei Husten,

Heiserkeit, Catarrh u. Verschleimung.

Packet 25 Pfg. bei **Felix Herberg,**

Mohrendrogerie in **Pulsnitz, W. An-**

germann in **Pulsnitz.**

**PATENTE** etc. schnell & gut Patentbureau. **SACK-LEIPZIG**

Ein junger, kräftiger

**Baumwoll-Färber**

kann sofort dauernd Arbeit erhalten bei hohem Lohn.

**Robert Schöne**

am Mittelgasthof, **Großröhrsdorf.**

**Zu künstlichem Zahnersatz**

Plombirungen u. s. w.

empfehlen sich dem geehrten Publikum

**Hauswalde Richard Geißler.**

Nr. 57.

**Theater in Pulsnitz.**  
Hotel „Grauer Wolf“.  
Sente!!

Freitag, den 9. Februar 1900: Zweites Gastspiel des Kamener Stadttheater-Ensembles (Direktion: Felix Schleichardt).

Apollo-Theater Dresden.  
Krytall-Palast Leipzig.

Novität! Novität!  
Als ich wieder kam.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal und G. Kadelburg.

Fortsetzung von „Im weißen Rössl“.  
Repertoirestück aller guten Theater.

Indem ich einen genußreichen Abend versprechen kann, zeichne mit vorzüglichster Hochachtung  
Felix Schleichardt.

**Rest. Schwedenstein.**

Sonntag, den 11. Februar:  
Kaffee u. Plinzen.  
Es ladet ergebenst ein  
Bruno Philipp.

**Zur Tanzmusik,**

morgen, Sonntag, den 11. Februar, ladet ergebenst ein  
Möhrsdorf. E. Körner.

**K. S. Militärverein**

für Pulsnitz und Umgegend.  
Nächsten Sonntag, den 11. Febr., nachm. Punkt 4 Uhr:  
Monatsversammlung.



**Sigung**

des land- und forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnitz,

Freitag, den 16. Febr., nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Die ländliche Nutz- u. Viehzucht.
  2. Geschäftliches.
- Zahlreichem Besuch sieht entgegen der Vorstand.

**Bienenzüchter = Verein**

für Pulsnitz und Umgeg.

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr

Versammlung

in Schumann's Restauration.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. D. V.

**Maß - Rindfleisch**

— beste Qualität —

empfehlen H. Mierisch.

8000 bis 9000 Mk.

werden auf erste sichere Hypothek pr. 1. April oder früher auf ein Hausgrundstück gesucht. Offerten unter M. S. 200 an die Exped. b. Bl. erbeten.

**Mehrere Waggons**

Senftenberger  
Industrie - Briketts

hat abzugeben

Paul Rosenkranz,  
Kamenz.

**Ein junger, gewandter Mensch**

im Alter von 14—16 Jahren wird in ein Bandgeschäft als Arbeiter gesucht.

Wo? zu erfragen in der Exped. b. Bl.

**Geübte Weberinnen**

für mechan. Stühle erhalten gute lohnende Arbeit bei

J. G. Bursche.

**Gasthof zu Pulsnitz M. S.**

Sonntag, den 11. und Montag, den 12. Februar halte ich meinen

**Karpfen- Schmaus**

ab. Für reichhaltige Speisekarte, sowie ff. Felsenteller-Lagerbier und andere Getränke ist Sorge getragen. Hierzu lade ich Alle freundlichst ein.  
H. Menzel.

**Gasthof zum Waldschlösschen.**

Sonntag, den 11. d. Mts.

**ff. Kaffee und Plinzen,**

wozu freundlichst einladet G. Hilbert.

Sonntag, den 11. Februar 1900

hält der Jugend-Verein I im Hôtel „Grauer Wolf“ sein

**Fastnachtsvergnügen,**

bestehend in humoristischen Vorträgen, Cotillon und Ball ab, wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Der Vorstand.

**General-Versammlung**

der

**Schützengesellschaft zu Pulsnitz:**

Montag, den 12. Februar, abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses.

— Tagesordnung. —

1. Vorlesung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung.
2. Jahresbericht.
3. Vortrag der Jahresrechnung 1899 und Justification derselben.
4. Wahl eines Deputationsmitgliedes.
5. Beschlußfassung über eingegangene Anträge.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird nach § 16 K bestraft.

**Die Schützen-Deputation.**

Gausse, Vorstand.

Für die Beweise der Liebe, welche uns am Tage unserer

**Silber-Hochzeit**

durch Geschenke und Gratulationen von nah und fern erfreuten, sagen wir unsern

**herzlichsten Dank.**

Ohorn. Fritz Schöne und Frau.

**Grosses Musterlager** in reicher Auswahl von Kleider-Stoffen. Blousen- und Hemden-Barchent

— in den neuesten Mustern, —

sowie auch

**Herrnhuter Leinenwaaren,** als: Bettuchleinen, Tischtücher, Inlets u. s. w.

empfehlen

Bertha verw. Schütze,  
Kamener Strasse.

**Herzlicher Dank!**

Allen lieben Nachbarn, Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern, welche uns am Tage unserer silbernen Hochzeit

durch Gratulationen und Geschenke in so reichem Maasse herzlich erfreuten, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Auch danken wir dem hiesigen Musikchor für das unerwartete ehrenvolle Ständchen, welches uns zur Feier des Tages gebracht wurde.

Niedersteina, den 7. Febr. 1900.

Ernst Hornuff und Frau.

**Starkes kerniges Scheitholz (Sandholz)**

in Raummeter und klar gespalten in Körben

empfehlen zu billigsten Preisen  
Dampfsäge Pulsnitz.

F. Paul Günther.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass am 8. d. M. früh 1/8 Uhr unsere treue liebe Gattin, Mutter, Gross- und Schwiegermutter,

Frau **Johanne Christiane Schreier**, geb. Grossmann, nach langem Leiden im 69. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Ohorn.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 6.

**Schiessgassen-Ball**

morgen, Sonntag, den 11. Febr., Gäste willkommen!

Zum

**Bratwurst-Schmaus,**

Sonntag u. Montag, den 11. u. 12. Febr., ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein

Gersdorf. Gustav Mikbach.

Nächsten Sonnabend wird ein fettes Schwein verspundet. Fleisch à 58 Pf, Wurst und Schmeer 70 Pf.

Richard Menzel.

Montag, den 12. Febr., treffen 200 Ctr. schöne Senftenberger und Magnum bonum-

**Speise-Kartoffeln**

hier ein und verkauft am Bahnhof Pulsnitz à Ctr. M. 2.70

Dhorn. Robert Bürger.

**Schlesische Race-Tauben**

sind wieder eingetroffen.

Gebrüder Hennig,

Dhorn, Mitteldorf Nr. 165.

**Saat-Kartoffel-Offerte.**

Frühe Sorten:

Lange weisse Sechswochen, Mf. 6, Blaue Sechswochen, Mf. 5, Kaiserkrone, Mf. 5, Inti, Mf. 4, Schneerose, Mf. 3, Diamant, Mf. 3.

Späte Sorten:

Wohltmann, Mf. 4, Hero, Mf. 4, Silesia, Mf. 3.50, Schwan, Mf. 4, blaue Magnum bonum, Mf. 4 etc.

Preisliste über 86 Sorten, darunter 21 frühe, wird sofort übersandt.

**Wilh. Rückert in Görlitz,**

Zucht- und Prüfungsstation für neue Kartoffel-Varietäten.

**Kanarienvögel**

sind zu verkaufen.

Dhorn, Gickelsberg Nr. 133 c.

Streng reelle und billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Sammlern im Gebrauch!

**Gänsefedern,**

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwantendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dunnen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.00; 1.20; Prima Gänsefedern 1.60; 1.80; Polarfedern: halbwisch 2; weiß 2.50; Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 3; 3.50; 4; 5; Silberweiße Gänse u. Schwänefedern 5.75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2.50; 3; Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. 1 Nachgelassenes beliebig retournirt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 60 in Westf. Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislisten für Federn und Dunnen-Proben erwünscht!

**Eissporen**

— sehr praktisch —

empfehlen Herm. Schulze.

**DANK!**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnis unseres lieben Söhnchens.

**Oskar**

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S.

Alwin Frenzel und Frau.

Allen Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht, dass heute den 9. Februar, früh 1/27 Uhr unsere Tochter nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten

Pulsnitz. Robert Berndt und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachm. 1/4 Uhr statt.